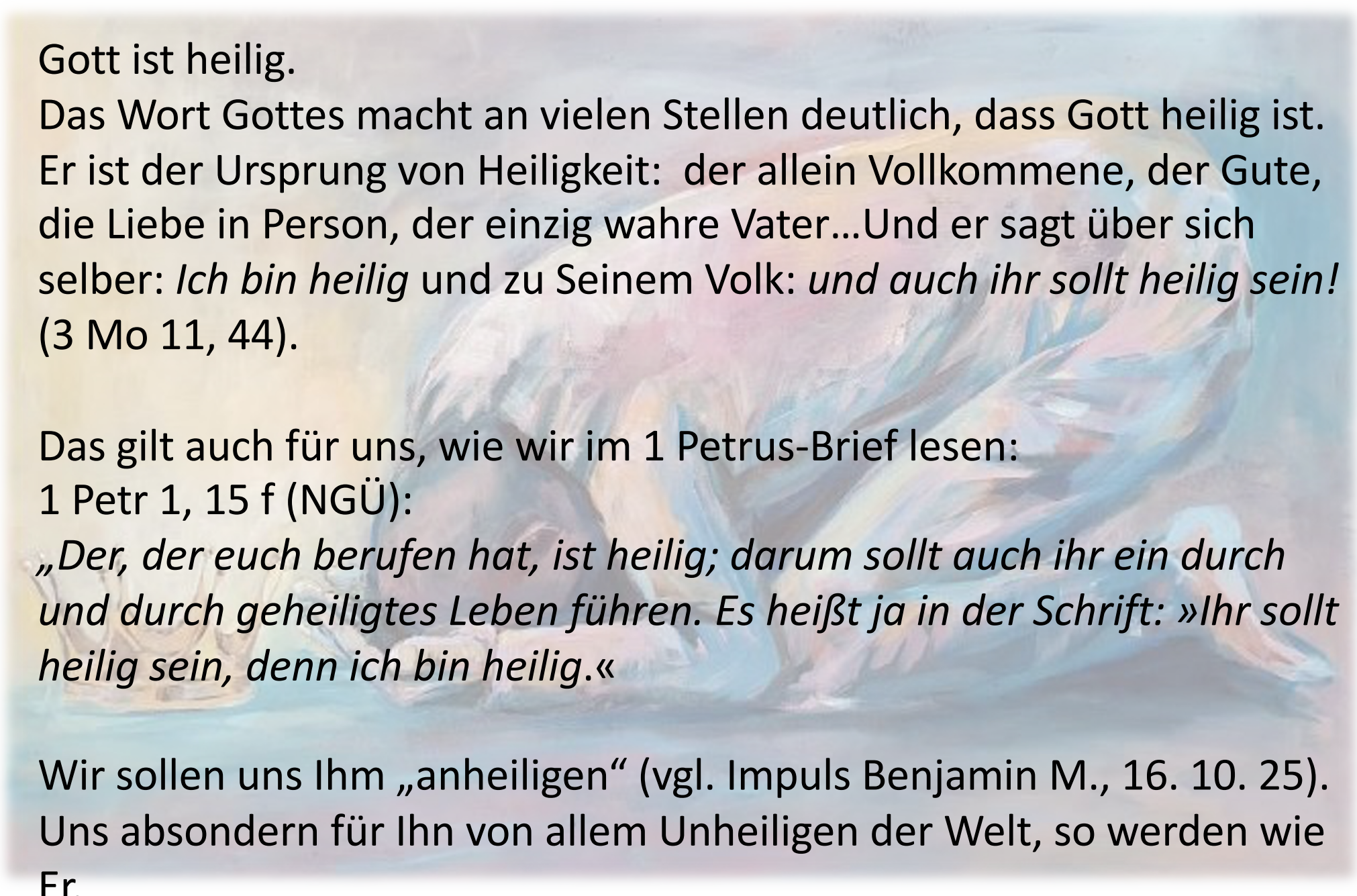


„...heiligt euch und seid heilig“ (3 Mo 20, 7 + 1 Petr 1, 15 f)

Gedanken zum Thema Heiligung und Reinigung

29. 10. 2025 Anke Dietzler





Gott ist heilig.

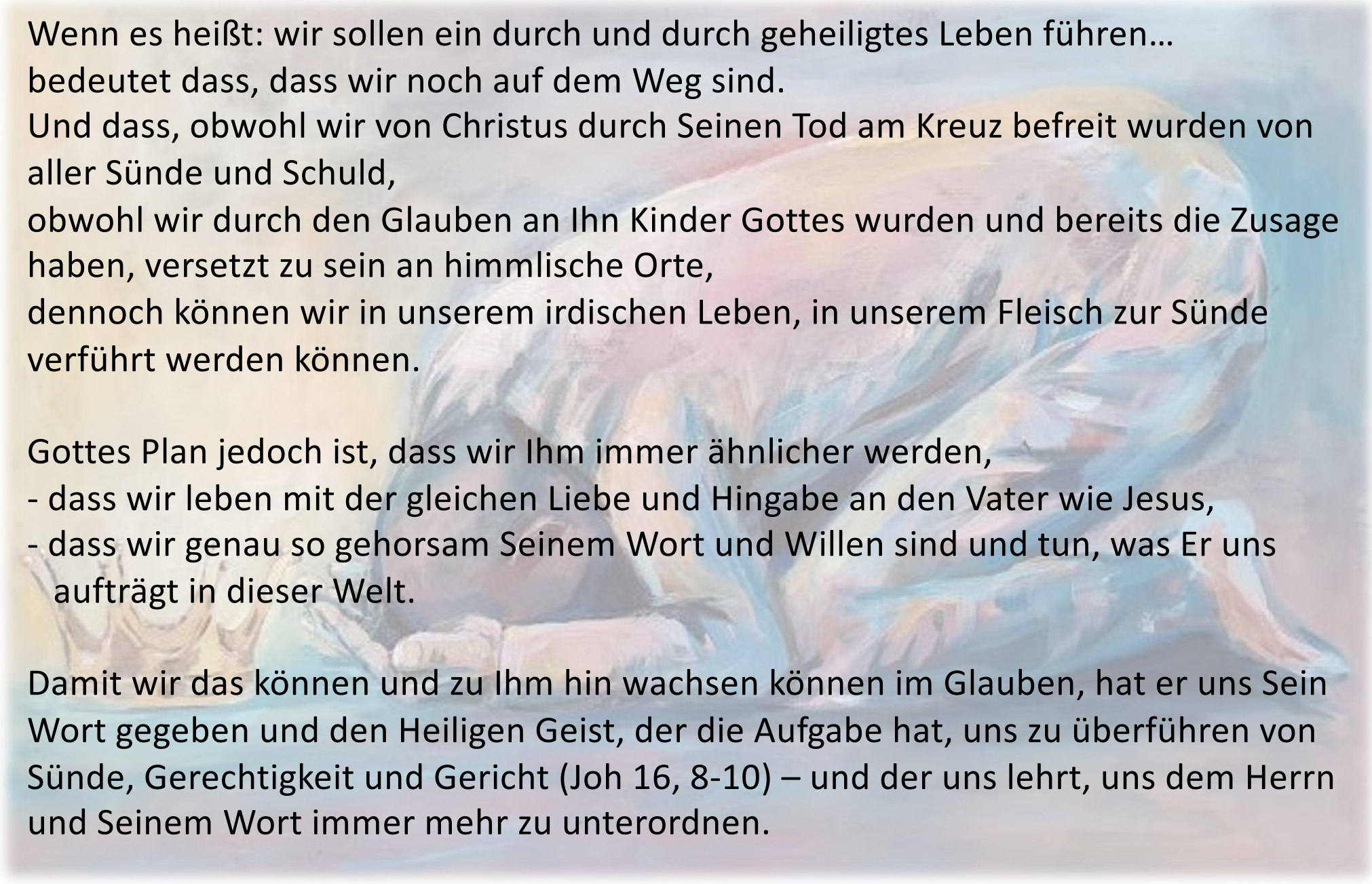
Das Wort Gottes macht an vielen Stellen deutlich, dass Gott heilig ist. Er ist der Ursprung von Heiligkeit: der allein Vollkommene, der Gute, die Liebe in Person, der einzig wahre Vater...Und er sagt über sich selber: *Ich bin heilig* und zu Seinem Volk: *und auch ihr sollt heilig sein!* (3 Mo 11, 44).

Das gilt auch für uns, wie wir im 1 Petrus-Brief lesen:

1 Petr 1, 15 f (NGÜ):

„Der, der euch berufen hat, ist heilig; darum sollt auch ihr ein durch und durch geheiligtes Leben führen. Es heißt ja in der Schrift: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.«

Wir sollen uns Ihm „anheiligen“ (vgl. Impuls Benjamin M., 16. 10. 25). Uns absondern für Ihn von allem Unheiligen der Welt, so werden wie Er.



Wenn es heißt: wir sollen ein durch und durch geheiligt Leben führen... bedeutet dass, dass wir noch auf dem Weg sind.
Und dass, obwohl wir von Christus durch Seinen Tod am Kreuz befreit wurden von aller Sünde und Schuld, obwohl wir durch den Glauben an Ihn Kinder Gottes wurden und bereits die Zusage haben, versetzt zu sein an himmlische Orte, dennoch können wir in unserem irdischen Leben, in unserem Fleisch zur Sünde verführt werden können.

Gottes Plan jedoch ist, dass wir Ihm immer ähnlicher werden,
- dass wir leben mit der gleichen Liebe und Hingabe an den Vater wie Jesus,
- dass wir genau so gehorsam Seinem Wort und Willen sind und tun, was Er uns aufträgt in dieser Welt.

Damit wir das können und zu Ihm hin wachsen können im Glauben, hat er uns Sein Wort gegeben und den Heiligen Geist, der die Aufgabe hat, uns zu überführen von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht (Joh 16, 8-10) – und der uns lehrt, uns dem Herrn und Seinem Wort immer mehr zu unterordnen.

Wenn wir das tun, lassen wir uns auf eine Charakterschulung und Veränderung unser Verhaltensweisen ein.

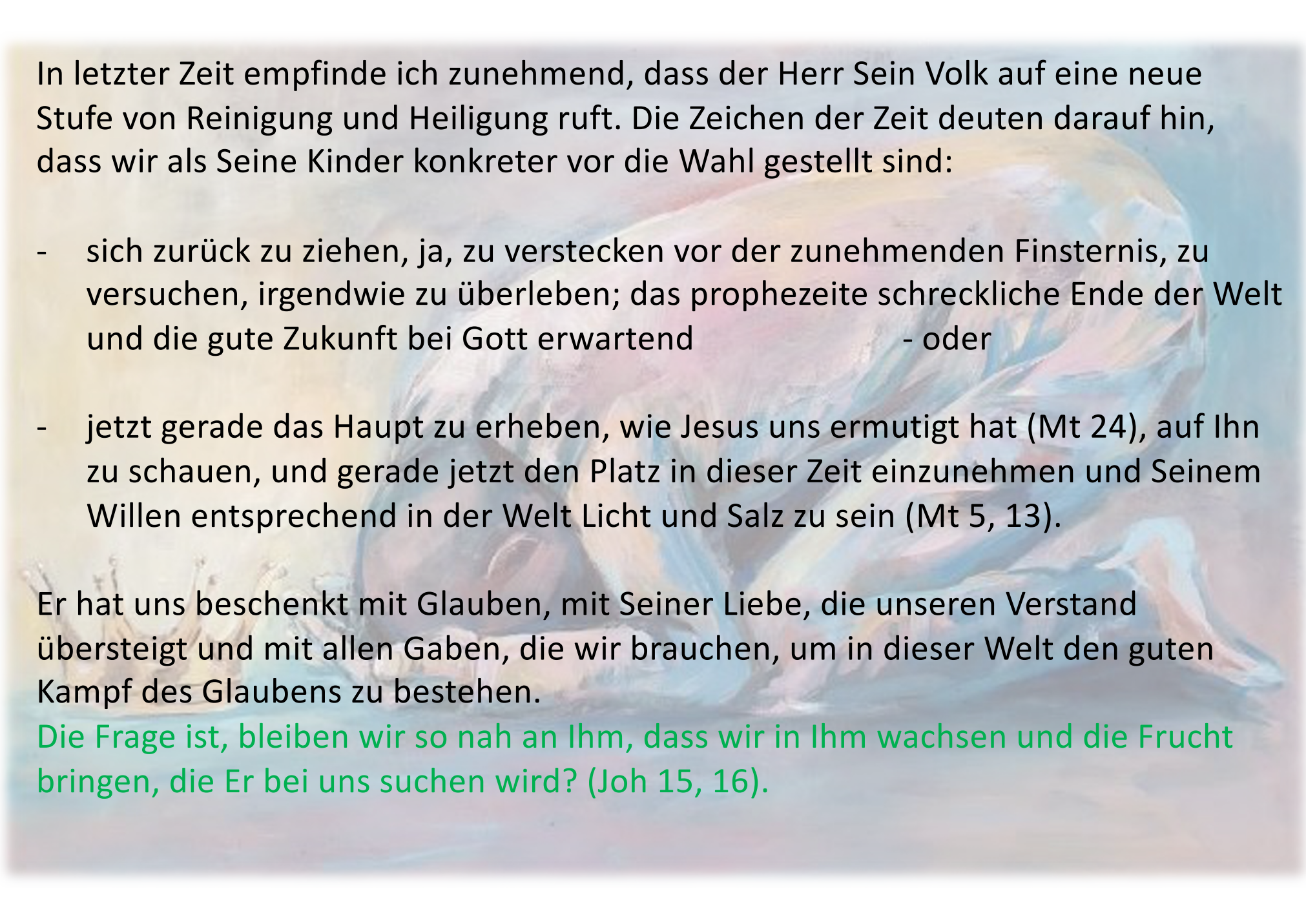
Diese Prozesse in einer Person nennt das Wort Gottes

„Heiligung“

Der Begriff beschreibt den Prozess, wenn wir unser gesamtes Leben immer wieder neu dem Wort und Willen Gottes unterordnen, uns Ihm hingeben, gehorsam sind, eigene Sünden und Schwächen überwinden – und entsprechend handeln.

Das ist nur möglich, wenn wir uns vom Heiligen Geist die Augen öffnen lassen – nicht nur für die Sünde der Welt, sondern für eigene Sünden, Fehlverhalten, Ungehorsam gegenüber Gott und Seinem Wort und Ihn immer wieder um Reinigung bitten.

Er vergibt gerne und ist immer wieder bereit zu vergeben – wenn wir gefallen sind, dürfen wir immer wieder im Vertrauen auf Seine große Gnade und Liebe neu mit Ihm anfangen – und dabei wachsen und reifen zu Ihm hin, der das Haupt ist.



In letzter Zeit empfinde ich zunehmend, dass der Herr Sein Volk auf eine neue Stufe von Reinigung und Heiligung ruft. Die Zeichen der Zeit deuten darauf hin, dass wir als Seine Kinder konkreter vor die Wahl gestellt sind:

- sich zurück zu ziehen, ja, zu verstecken vor der zunehmenden Finsternis, zu versuchen, irgendwie zu überleben; das prophezeite schreckliche Ende der Welt und die gute Zukunft bei Gott erwartend - oder
- jetzt gerade das Haupt zu erheben, wie Jesus uns ermutigt hat (Mt 24), auf Ihn zu schauen, und gerade jetzt den Platz in dieser Zeit einzunehmen und Seinem Willen entsprechend in der Welt Licht und Salz zu sein (Mt 5, 13).

Er hat uns beschenkt mit Glauben, mit Seiner Liebe, die unseren Verstand übersteigt und mit allen Gaben, die wir brauchen, um in dieser Welt den guten Kampf des Glaubens zu bestehen.

Die Frage ist, bleiben wir so nah an Ihm, dass wir in Ihm wachsen und die Frucht bringen, die Er bei uns suchen wird? (Joh 15, 16).

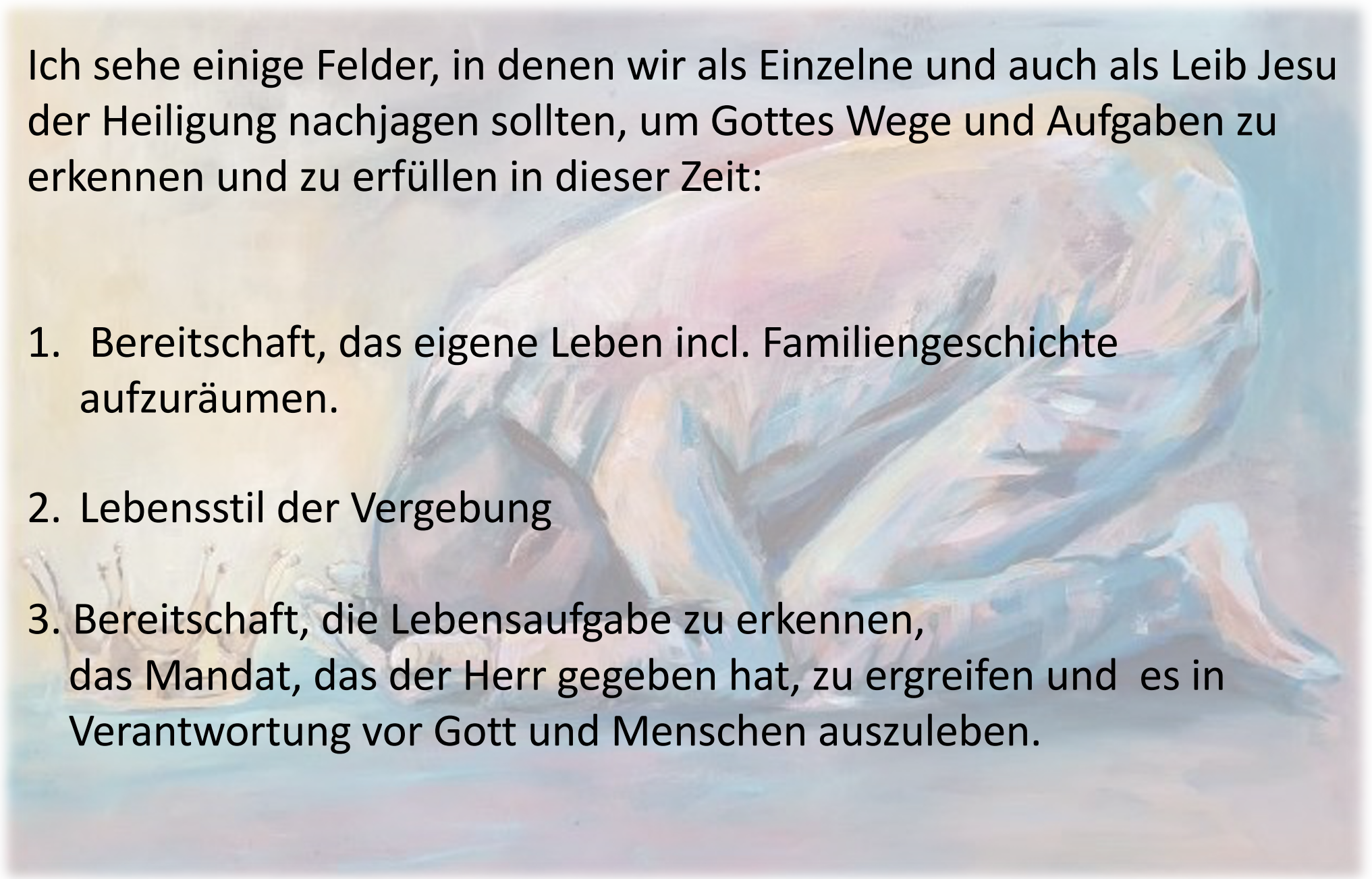
Hebr 12, 14 (Elbf):

*Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung,
ohne die niemand den Herrn schauen wird;
und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes
Mangel leidet,
dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprösst und
(euch) zur Last wird und durch sie viele verunreinigt werden;*



Ich sehe einige Felder, in denen wir als Einzelne und auch als Leib Jesu der Heiligung nachjagen sollten, um Gottes Wege und Aufgaben zu erkennen und zu erfüllen in dieser Zeit:

1. Bereitschaft, das eigene Leben incl. Familiengeschichte aufzuräumen.
2. Lebensstil der Vergebung
3. Bereitschaft, die Lebensaufgabe zu erkennen, das Mandat, das der Herr gegeben hat, zu ergreifen und es in Verantwortung vor Gott und Menschen auszuleben.



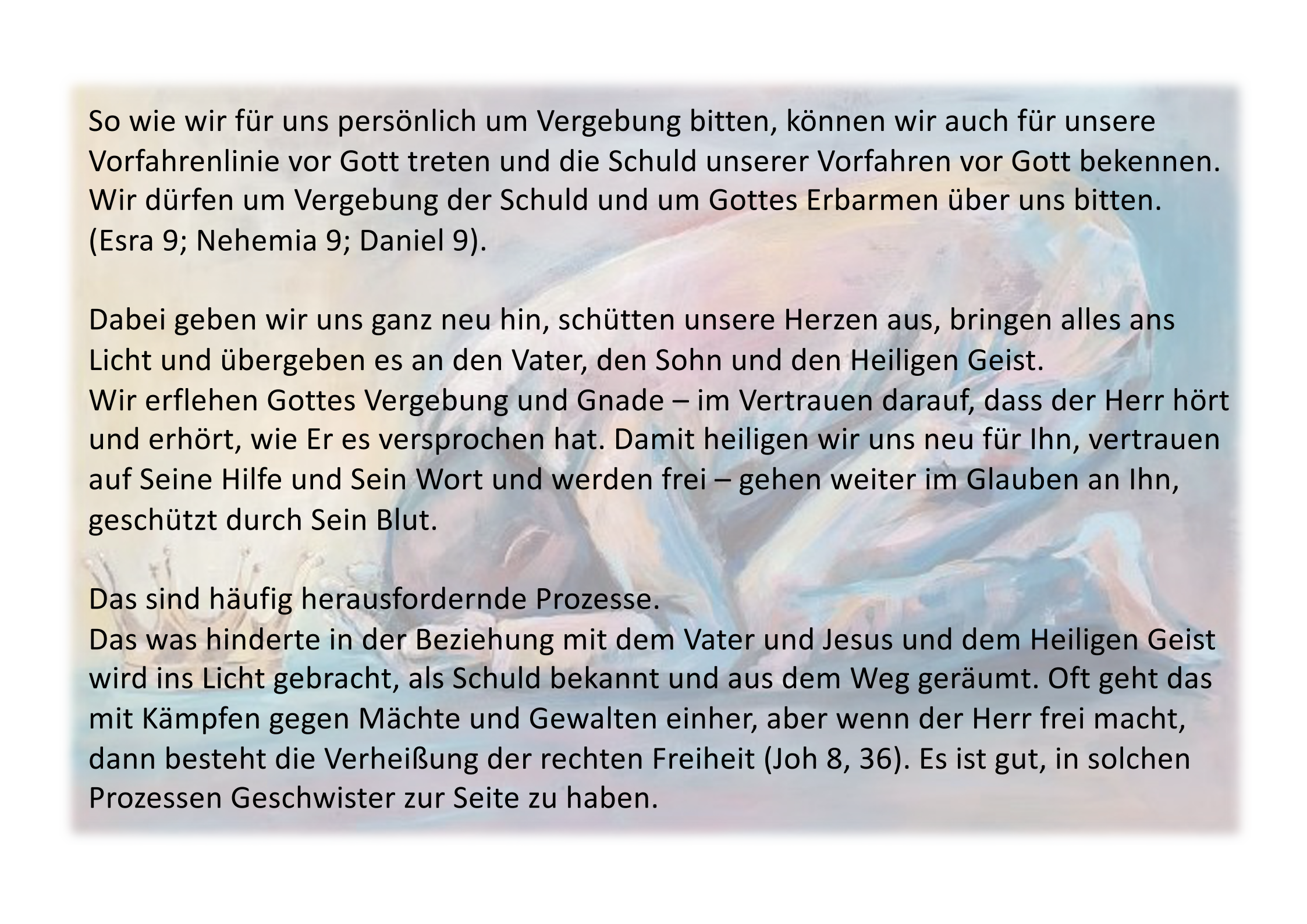
1. Bereitschaft, das eigene Leben und auch die Familiengeschichte ins Licht Gottes zu stellen und frei zu werden von Bindungen oder Lasten der Vergangenheit

Das Ziel ist, dadurch ganz frei zu werden von Angriffspunkten, die der Feind nutzen könnte, um die Pläne Gottes für das eigene Leben und das der Kinder und Kindeskinde zu vereiteln.

Wir können uns trauen, im Bewusstsein, Gottes Kind zu sein, mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade:

Hebr 4, 16: *Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!*

Jesus ist der Retter und Heiland; wenn wir Ihm vertrauen und unsere Schuld bekennen, ist er treu und gerecht und vergibt (1 Joh 1, 9). Er ist gekommen, Gefangene in die Freiheit zu führen (Lk 4, 17 ff), zerbrochene Herzen zu heilen und sogar für uns vor dem Vater einzutreten und Fürbitte zu tun.



So wie wir für uns persönlich um Vergebung bitten, können wir auch für unsere Vorfahrenlinie vor Gott treten und die Schuld unserer Vorfahren vor Gott bekennen. Wir dürfen um Vergebung der Schuld und um Gottes Erbarmen über uns bitten. (Esra 9; Nehemia 9; Daniel 9).

Dabei geben wir uns ganz neu hin, schütten unsere Herzen aus, bringen alles ans Licht und übergeben es an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Wir erflehen Gottes Vergebung und Gnade – im Vertrauen darauf, dass der Herr hört und erhört, wie Er es versprochen hat. Damit heiligen wir uns neu für Ihn, vertrauen auf Seine Hilfe und Sein Wort und werden frei – gehen weiter im Glauben an Ihn, geschützt durch Sein Blut.

Das sind häufig herausfordernde Prozesse.

Das was hinderte in der Beziehung mit dem Vater und Jesus und dem Heiligen Geist wird ins Licht gebracht, als Schuld bekannt und aus dem Weg geräumt. Oft geht das mit Kämpfen gegen Mächte und Gewalten einher, aber wenn der Herr frei macht, dann besteht die Verheißung der rechten Freiheit (Joh 8, 36). Es ist gut, in solchen Prozessen Geschwister zur Seite zu haben.

2. Lebensstil der Vergebung

Unsere Beziehung mit dem Vater und dem Sohn ist nur vollständig intakt, wenn wir immer wieder bereit sind zu vergeben, so wie auch uns vergeben wurde.

Mt 6, 9 – 15 (Luther 2017):

Jesus spricht:

Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Das gilt täglich, immer...und ist vielleicht die größte Herausforderung unseres Lebens unter den Menschen. Aber Jesus hat uns das Beispiel gegeben, als ER am Kreuz betete: *Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.* (Lk 23, 34).

3. Bereitschaft, die Lebensaufgabe zu erkennen, das Mandat, das der Herr gegeben hat, zu ergreifen und es in Verantwortung vor Gott und Menschen auszuleben

Der Vater und Jesus haben einen Plan für unser Leben, den es zu erkennen gilt und vom Himmel auf die Erde zu holen und zu leben:

Eph 2, 10 (Elbf.):

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Jesus sendet uns in die Welt, so wie der Vater ihn gesandt hat (Joh 17); Er gibt Aufgaben und Aufträge. Er beschenkt uns dafür mit den guten Gaben des Geistes und rüstet uns aus und zu:

mit Seinem Wort; mit der Waffenrüstung des Geistes für den guten Kampf des Glaubens (Eph 6) und vor allem mit der Zusage: *Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Mt 28, 20)..*

Vor wem also sollten wir uns fürchten? *Er hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2 Tim 1, 7).*

Gebet in den Kleingruppen:

- was verstehst du unter „Heiligung“?
- kannst du dein Herz für den Vater und Jesus ganz öffnen und dich, dein Leben, deine Familie in Sein Licht bringen?
- bist du bereit zur Veränderung in Sein Bild?

Für die Gemeinde Jesu in Deutschland:

- dass sie umkehrt und das Wort Gottes als Orientierung nimmt
- dass sie bereit ist, sich vom Vater heiligen zu lassen in der Wahrheit (Joh 17, 17)
- dass sie die Zeichen der Zeit erkennt und ihren Platz in der Welt zur Ehre Gottes einnimmt

